

Beschluss des Kantonsrates über die Genehmigung der Rechnung und des Geschäftsberichts der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich für das Geschäftsjahr 2019/20

(vom)

Der Kantonsrat,

gestützt auf § 9 des Gesetzes betreffend die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vom 19. Juni 1983 (EKZ-Gesetz), nach Einsichtnahme in den Antrag des Verwaltungsrates vom 15. Dezember 2020 und in den Antrag der Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen vom 17. März 2021,

beschliesst:

I. Der 112. Geschäftsbericht 2019/20 und die darin enthaltene konsolidierte Jahresrechnung der EKZ-Gruppe sowie die Jahresrechnung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich über den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 werden genehmigt.

II. Von der vom Verwaltungsrat festgelegten Gewinnverwendung gestützt auf § 3a EKZ-Gesetz in Verbindung mit § 10 der Verordnung über die Organisation und Verwaltung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vom 13. Februar 1985 (EKZ-Verordnung) wird Kenntnis genommen:

Bilanzgewinn

| | |
|---------------------------|------------------------|
| Unternehmensergebnis | Fr. 57 785 000 |
| Gewinnvortrag aus Vorjahr | Fr. 44 375 000 |
| Total Bilanzgewinn | Fr. 102 160 000 |

* Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: André Bender, Oberengstringen (Präsident); Isabel Bartal, Zürich; Carola Etter, Winterthur; Astrid Furrer, Wädenswil; Hanspeter Göldi, Meilen; Barbara Günthard Fitze, Winterthur; Daniel Heierli, Zürich; Stefanie Huber, Dübendorf; Thomas Lamprecht, Bassersdorf; Benjamin Walder, Wetzikon; Orlando Wyss, Dübendorf; Sekretär: Michael Weber.

Gewinnverwendung

| | |
|--------------------------------------|------------------------|
| – Ausschüttung an den Kanton | Fr. 30 000 000 |
| – Ausgleichsvergütungen an Gemeinden | Fr. 11 343 000 |
| Total Ausschüttungen | Fr. 41 343 000 |
| Einlage in die Reserven | Fr. 20 000 000 |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung | Fr. 40 817 000 |
| Total Bilanzgewinn | Fr. 102 160 000 |

III. Mitteilung an den Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich sowie an den Regierungsrat.

IV. Veröffentlichung im Amtsblatt.

Zürich, 17. März 2021

Im Namen der Aufsichtskommission
über die wirtschaftlichen Unternehmen

Der Präsident:
André Bender

Der Sekretär:
Michael Weber

1. Konzern- und Jahresrechnung*Konzernrechnung*

Die EKZ-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2019/20 bei einem konsolidierten Umsatz von 830,6 Mio. Franken einen Unternehmensgewinn von 88,2 Mio. Franken erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 15,3% oder 16,0 Mio. Franken.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Betriebsertrag (Gesamtleistung) von 815,6 Mio. Franken um 1,8% auf die eingangs erwähnten 830,6 Mio. Franken. Regulatorisch bedingte sinkende Abgabepreise und in der Folge die Umstellung auf Nettopreise im Stromgeschäft wurden mehrheitlich durch höhere Umsätze beim Beschaffungshandel kompensiert. Die um 33,8 Mio. Franken höheren Strombeschaffungskosten wurden den Kundinnen und Kunden nicht vollumfänglich weiterbelastet.

Kostenseitig fallen ein deutlich sinkender Personalaufwand und gleichzeitig ein steigender übriger Betriebsaufwand auf. Die Gründung der Enersuisse AG hat zu dieser Verschiebung geführt. EKZ-Personal ist seit Januar 2019 in die Enersuisse AG übergetreten und diese verrechnet nun ihre Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt im Berichtsjahr mit 61,3 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert (81,7 Mio. Franken). Die verschiedenen Geschäftsfelder konnten trotz Covid-19 durchwegs ihre operative Leistung verbessern. Regulatorische Einflüsse sowie Sondererträge im Vorjahr erklären die Reduktion.

Das Finanzergebnis erreicht in einem schwierigen Umfeld mit 33,5 Mio. Franken das Niveau des Vorjahres (35,9 Mio. Franken). Das Resultat wurde mehrheitlich auf die Ergebnisse der Beteiligungen zurückzuführen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde dem Kanton Zürich eine Gewinnausschüttung von 30,0 Mio. Franken und den Gemeinden eine Ausgleichsvergütung von 11,3 Mio. Franken entrichtet.

Jahresrechnung

In der Jahresrechnung der EKZ resultiert für das Geschäftsjahr 2019/20 bei einem Umsatz von 700,5 Mio. Franken ein Unternehmensgewinn von 57,8 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Abnahme 27,9% oder 22,4 Mio. Franken.

Der EBIT reduzierte sich im Berichtsjahr um 22,4 Mio. Franken auf 44,6 Mio. Franken; das Finanzergebnis um 9,6 Mio. Franken auf 12,3 Mio. Franken.

2. Tätigkeit der Kommission

Die Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU) hat gemäss § 9 EKZ-Gesetz den Auftrag, Rechnung und Geschäftsbericht der EKZ zu prüfen und dem Kantonsrat Antrag über deren Genehmigung zu stellen.

An drei Kommissionssitzungen wurden Rechnung und Jahresbericht 2019/20 der EKZ beraten. Während des Geschäftsjahres fanden weitere Kommissionssitzungen zu verschiedenen Themen statt, in die Protokolle des Verwaltungsrates wurde Einsicht genommen und im Rahmen der Visitation wurde das Modell zur Versorgungssicherheit der Zukunft eingehend vorgestellt (vgl. Kapitel 5). Zudem hat die AWU die Haltung der EKZ-Verantwortlichen gegenüber den Ausführungen des Regierungsrates zur Umsetzung der Eigentümerstrategie bei den EKZ und der Axpo Holding AG (nachfolgend Axpo) eingeholt. Erneut hat

die AWU dabei zur Kenntnis nehmen müssen, dass bezüglich der Auslandsinvestitionen zwischen EKZ und Regierungsrat nach wie vor ein Zielkonflikt besteht. So stellt der Ausbau des Erzeugungsportfolios der EKZ – insbesondere im Ausland – eine Differenz zu den strategischen Zielsetzungen in der Eigentümerstrategie dar. Unverändert erwartet die AWU, dass die EKZ und der Regierungsrat auf eine baldige Auflösung dieses Zielkonflikts zwischen Eigentümerstrategie und Geschäftstätigkeit hinwirken (vgl. dazu auch KR-Nr. 19a/2020, Genehmigung der Rechnung und des Geschäftsberichts der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich für das Geschäftsjahr 2018/19, Seite 4ff).

Während des ganzen Berichtsjahres haben die Verantwortlichen der EKZ laufend die aktuellen Fragen der AWU zu Organisation und Umfeld der EKZ zur Zufriedenheit der Kommission beantwortet.

3. Energiecontracting

Energiecontracting bezeichnet eine vertragliche Vereinbarung, nach der gewisse Energielieferungen oder auch Energiedienstleistungen erbracht werden. Meist sind die Anlagen vom Contractor, dem ausführenden Unternehmen, vorfinanziert und er betreibt diese. Die EKZ fördern mittels Energiecontracting nachhaltige Energiesysteme in Gebäuden oder Überbauungen und realisieren innovative Heizungsanlagen mit nachhaltigen Energiequellen.

Das Kernelement des Energiecontractings ist die Beherrschung der Komplexität integraler, CO₂-freier Energiesysteme aus einer Hand. Dies generiert einen Wettbewerbsvorteil zum einen gegenüber der Konkurrenz, insbesondere durch Installateure und das Contractor-Umfeld, und zum anderen als Alternative zur Eigenfinanzierung weniger nachhaltiger Systeme.

Der Vertriebsfokus mittels Energiecontractings lag in den letzten drei Jahren hauptsächlich auf kleineren und mittleren Projekten und konnte durch die Vergabe von Standardlösungen erfolgreich operieren. Die EKZ wollen nun ihr Potenzial vermehrt in der Vergabe von gesamten Gebäudelösungen ausschöpfen. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Generalunternehmen und Planern für die Akquisition von grossen Projekten aus den Bereichen Immobilien, Industrie, Gewerbe und Dienstleistungssektor möchten die EKZ die einzelnen Auftragsvolumen erhöhen und sich insbesondere auf komplexe Systeme spezialisieren.

Neu wollen sich die EKZ auch im Sanierungsgeschäft positionieren, um die Bestrebungen im Energiegesetz, fossile Energieträger zu ersetzen, zu realisieren. Das Umbau- und Ersatzgeschäft soll durch die Zusammenarbeit mit Verwaltungen, Installateuren, Herstellern und Planern zunehmend gesteigert werden.

Durch den Bau von 1050 Anlagen mittels Energiecontracting erzielten die EKZ im Geschäftsjahr 2018/19 einen Umsatz von 38,4 Mio. Franken. Im Raum Zürich haben sich die EKZ im Vertrieb bis zu einer Immobiliengrösse von rund 50 Wohnungen gut positioniert. Auch der Standort Bulle in der Westschweiz konnte durch den Vertrieb in allen Segmenten erfolgreich festigt werden.

Die AWU nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die EKZ mittels dieser Energiecontracting-Strategie auf ein sich stetig veränderndes Umfeld und neue Technologien reagieren.

4. Vertrieb, Lieferung und Handel von Gas über Beteiligungsgesellschaften wie die Primeo Energie AG

Im Zusammenhang mit einer Medienmitteilung der EKZ vom 30. Juni 2020 nahm die AWU zur Kenntnis, dass die EKZ und die Primeo CH ihre Kompetenzen im Energievertrieb gebündelt haben und seit dem 1. Januar 2021 unter der Marke Primeo Energie AG auftreten. Dabei soll durch den Aufbau digitalisierter Geschäftsprozesse in Vertrieb und Lieferung von Gas und Strom mit der Beteiligungsgesellschaft Primeo Energie AG einer der modernsten Energie-Anbieter in der Schweiz entstehen. Um Näheres darüber zu erfahren, beschloss die Kommission, sich von den EKZ über Vertrieb, Lieferung und Handel von Gas durch die Primeo Energie AG informieren zu lassen.

Mittels Beteiligung an der Primeo Energie AG ist es den EKZ nun möglich, ihren Kundinnen und Kunden neben Strom auch Gasprodukte anzubieten. Dies eröffnet der EKZ die Teilnahme an einem sehr dynamischen Markt. Die Beteiligung der EKZ mit 25% an der Vertriebsgesellschaft Primeo Energie AG ist ein strategisch gewolltes Konstrukt. Gemeinsam können die Anforderungen eines offenen Strom- und Gasmarktes besser gemeistert, Arbeitsplätze nachhaltig gesichert und die Energiezukunft mitgestaltet werden. Die Primeo Energie AG will mit 32 Mitarbeitenden ihrem hohen Mass an Agilität weiterhin gerecht werden und möglichst nahe an der Kundschaft sein. Die Geschäftsbereiche Netz, Wärme und erneuerbare Energie von EKZ und Primeo Energie werden weiterhin von den jeweiligen Unternehmen selbst geführt. Die Anteilhabe von 25% an der Primeo Energie AG garantiert zudem den Wegfall der Durchschnittspreismethode und bedarf eines geringeren Kapitalbedarfs.

Die EKZ sind bestrebt, im Sanierungsbau vermehrt Wärmepumpen und erneuerbare Energien einzusetzen, um Gas- oder Ölheizungen längerfristig zu ersetzen. Von Prozessenergie als weiteres Anwendungsfeld spricht man, wenn Dampf und Heisswasser erzeugt wird. Dies ist zum momentanen Zeitpunkt nur sehr schwer mit Biomasse oder alternative Energie herzustellen. Aus diesem Grund sollen potenzielle Kundinnen und Kunden mit einem Paketangebot Strom und Gas angeworben werden. Ein weiteres Anwendungsfeld ist die alternative Stromproduktion, für welche die Rahmenbedingungen in der Schweiz aus Sicht der EKZ momentan nicht ideal sind.

Bei den erneuerbaren Gasen fokussiert sich die Primeo Energie AG auf Biogas und Wasserstoff. Der Markt für Biogas nimmt zwar in der Schweiz stetig zu, jedoch ist er nach wie vor noch sehr klein. Wie beim Strom herrscht auch hier ein europaweiter Handel. Im Zusammenhang mit Wasserstoff stellt die Speicherung von erneuerbarem Strom mittels Elektrolyse nach wie vor eine Herausforderung dar. So soll Wasserstoff unter den gegebenen Umständen hauptsächlich als Kraftstoff oder zur Rückverstromung dienen.

Über die Primeo Energie AG haben die EKZ einen Anteil von 65% bei der Primeo Energie France AG. Die hauptsächlich in Frankreich tätige Aktiengesellschaft hat einen Minderheitsaktionär, die Lucia AG, mit einem Anteil von 35%. Der Strommarkt in Frankreich, der im Vergleich zur Schweiz viel grösser ist, wurde ab Januar 2021 vollständig geöffnet. Auch wenn die Primeo Energie France AG zwar eine verhältnismässig kleine Anbieterin ist, gibt es in Frankreich doch eine deutlich bessere Marge als in der Schweiz, und durch die Fusion schafft sie es, wieder gestärkt aufzutreten.

5. Modell zur Versorgungssicherheit der Zukunft (Visitation 2020)

Die AWU arbeitet in Subkommissionen für die einzelnen wirtschaftlichen Unternehmen. Die Subkommissionen führen Visitationen durch und die Subkommissionsmitglieder lesen die Protokolle der Verwaltungsratssitzungen. Im Rahmen der Visitation 2020 wurde der Subkommission das Modell zur Versorgungssicherheit der Zukunft vorgestellt.

Der Visitation voraus ging vonseiten AWU die Frage, wie die EKZ in Bezug auf ihre Strategie die Entwicklung relevanter Faktoren (z.B. Strompreis und -verbrauch) modellieren. Das Unternehmen nahm dazu mit einer Präsentation zu den Themen «Szenarien für die Strompreisentwicklung, Entstehung und Verwendung» sowie «Auswirkungen der E-Mobilität und der dezentralen Photovoltaik-Produktion auf die Netzauslastung und den Stromverbrauch im EKZ-Gebiet» Stellung.

Im Zentrum stehen für die EKZ die Produkte für die Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden bzw. die entsprechenden Tarife. Um hierfür Preiskontinuität über die Jahre sicherzustellen, spielt die Beschaffungsstrategie für den Stromeinkauf eine grosse Rolle.

Die wachsende Konkurrenz im Vertriebsmarkt macht es dabei notwendig, die Beschaffungskosten zu senken. Dies erfordert eine erhöhte Eigenständigkeit in der Beschaffung, den Bezug von Energie bei mehreren Lieferanten sowie die Übernahme zusätzlicher zu limitierender Beschaffungsrisiken. Nicht zulässig sind in diesem Zusammenhang Beschaffungsgeschäfte, die nicht der Deckung des effektiven oder geplanten Kundenbedarfs dienen (kein Eigenhandel). Mit operativen Kennzahlen wird die genehmigte Beschaffungsstrategie regelmässig überwacht und jährlich überarbeitet. Marktanalysen nehmen die EKZ keine vor. Stattdessen kaufen sie extern zwei Analysen ein und plausibilisieren diese mit ihren eigenen Beobachtungen. Kaum ein handelbares Produkt ist so komplex zu bepreisen wie der Strompreis. Zentrale Einflussfaktoren sind insbesondere:

- Politische Rahmenbedingungen bzw. kurzfristige Änderungen durch die Politik
- Weltkonjunktur
- Einflüsse der Commodities Gas, Kohle, CO₂ und Öl, die abhängig von der gesamten Weltwirtschaft sind
- Frachtraten (Baltic Dry Index)
- Wechselkurs (EUR/CHF, Dollar/CHF)
- Kraftwerksverfügbarkeiten in der Schweiz und der EU
- Grenzkapazitäten (Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich)
- Nachfrage in der Schweiz und der EU (insbesondere durch Temperatur, Wind und Solar)

Eine vorausschauende Beschaffungspolitik hilft dabei, die Kosten im Griff zu behalten. Die Stromtarife für die Verbraucherinnen und Verbraucher ergeben sich auch aus der Art und Weise, wie die Energieversorger agieren. Die EKZ produzieren nur einen geringen Anteil des Strombedarfs im Versorgungsgebiet selbst. Der grösste Teil wird OTC (over the counter) zu internationalen Börsenkonditionen beschafft, wobei der «graue Strom» (nicht erneuerbare Energie) und die ökologischen Zertifikate getrennt gehandelt werden. Dabei betreiben die Expertinnen und Experten der EKZ Beschaffungsoptimierung im Interesse ihrer Kundinnen und Kunden. Da die Strompreisentwicklung sehr volatil ist und niemand sie vorhersagen kann, erfolgt der Stromeinkauf gestückelt über 100 Wochen. Per 1. Januar 2021 wurde die Strombeschaffung an die Primeo Energie AG ausgelagert. Dieses Unterneh-

men ist lediglich für den Stromeinkauf verantwortlich und stellt eine reine Handelsdienstleisterin im Namen der EKZ dar.

Die Entwicklung der Elektromobilität und Photovoltaik wiederum ist für die EKZ bezüglich des Bedarfs und der Netzauslastung/-belastung von zentraler Bedeutung. Deshalb haben die EKZ in den letzten Monaten mit verschiedenen Partnern eine Infrastruktur aufgebaut, die in wenigen Stunden die Belastung des Niederspannungsnetzes – z.B. durch die Elektromobilität – besser berechnen kann. Mit einem derartigen Netzmonitoring wird eine Überbelastung erkennbar, bevor ein kritischer Netzzustand erreicht wird. Mittels intelligenter Laststeuerung lassen sich zudem Leistungsspitzen von Solaranlagen im Stromnetz effektiv reduzieren. Dank dieser Technologie kann der Netzausbau minimiert und die Kapazität für Solarstrom im Netz gesteigert werden.

Die Subkommission nahm die Ausführungen mit Interesse zur Kenntnis und bedankt sich an dieser Stelle bei den EKZ für die aufschlussreiche Visitation.

6. Antrag der Kommission

Von den Berichten der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG an den Kantonsrat zur Jahresrechnung 2019/20 der EKZ-Gruppe sowie zur Jahresrechnung 2019/20 der EKZ, beide datiert vom 2. Dezember 2020 – abgedruckt im Geschäftsbericht auf den Seiten 48 bzw. 54 – hat die Kommission Kenntnis genommen.

Die Mitglieder der AWU danken dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der EKZ für die angenehme und offene Zusammenarbeit und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EKZ für ihren Einsatz zum Wohle des Kantons Zürich.

Die Kommission hat die Rechnung 2019/20 und den 112. Geschäftsbericht der EKZ gemäss ihrem Auftrag geprüft, nimmt sie zur Kenntnis und beantragt dem Kantonsrat deren Genehmigung.